

Rabenkrähe — <i>Corvus c. corone</i> (L.)	15
Dohle — <i>Coloeus monedula spermologus</i> (Viell.)	2
Eichelhäher — <i>Garrulus g. glandarius</i> (L.)	5

(Die wissenschaftlichen Namen in der vorstehenden Aufstellung wurden Ernst Hartert „Die Vögel der palaearktischen Fauna“ entnommen.)

Der Anteil der einzelnen Mitarbeiter an den vorstehend aufgeführten Beringungen ist wie folgt:

Herr Auth	12	Herr Loos . (12 Störche)	17
„ Appenroth	165	„ Müller-Schnee	190
„ Gießel	50	„ A. Maurer (28 Störche)	28
„ Göller	17	„ P. W. Maurer	17
„ Garnier	4	„ Pfeifer	147
„ Gönner	75	Frl. Paschen	24
„ L. Henkel	43	Herr Roiter	161
„ W. Henkel	184	„ Suckfüll	49
„ Heuser	134	„ Saleck	152
„ Hoehl	310	„ Schmidt	132
„ Klaas	300	„ Schmutzler	300
„ Kopecky	34	„ Schönberger	129
„ Knopp	52	„ Steyer	100
„ Lambert	271	„ Wilhelm	634
„ Löchner	88	„ Ohlis	239

Ich möchte den vorliegenden Jahresbericht nicht schließen, ohne unseren Mitgliedern und Mitarbeitern Dank zu sagen. Im Rahmen eines solchen Berichtes ist es nicht möglich, die Verdienste des Einzelnen besonders zu erwähnen. Alle aber, die im letzten Jahre durch ihre aktive Mitarbeit dazu beigetragen haben, unsere Arbeit zu fördern, dürfen die Überzeugung haben, daß sie dadurch unserer schönen ornithologischen Wissenschaft einen Dienst erwiesen haben. Jeder Einzelne hat seine Arbeit im Dienste des Ganzen getan und damit eine wichtige kulturpolitische Pflicht erfüllt. Immer vorwärts und niemals rückwärts soll auch im kommenden Arbeitsjahr unser Wahlspruch sein.

Seb. Pfeifer.

Der Kassierer spricht!

Für die pünktliche Kassenabrechnung ist die unbedingte Voraussetzung die ordnungsgemäße Kassierung. Dem Kassierer obliegt deshalb eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Arbeit.

Es gibt leider noch einige Mitglieder, die meinen, der Kassierer müßte ihre Launen abwarten. Sie haben sich zur Gewohnheit gemacht, ihren kleinen Beitrag erst nach öfterem Mahnen des Kassierers zu begleichen.

Es muß einmal gesagt werden, daß der Kassierer nur eine ganz geringe Entschädigung für seine Mühe und Arbeit erhält.

Durch etwas mehr Einsicht und Entgegenkommen der hier in Frage kommenden Mitglieder kann dieser Mangel behoben werden.

Unsere auswärtigen Mitgliedern empfehlen wir, ihren Beitrag bei unserem Postscheckkonto „Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain“, Frankfurt/Main Nr. 35334, begleichen zu wollen.

Werte Mitglieder, beherzigen Sie bitte vorstehende Worte!

W. Fischer.

Wissenschaftlicher Teil.

Zehn Jahre Meisenberingung der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland e.V., Sitz Frankfurt a. M.-Fechenheim. (Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland Nr. 164.)

Einleitung.

Um einerseits die Mitglieder über den Stand der Meisenberingung im Untermaintal zu unterrichten und andererseits der Meisenkennzeichnung ohne bestimmte Zielsetzung Einhalt zu gebieten, habe ich mich entschlossen, einmal das gesamte bisher gesammelte Material einer näheren Untersuchung zu unterziehen.

Zuerst möchte ich vorausschicken, daß überall im Untermaintal praktischer Vogelschutz betrieben wird. In den Anlagen der Städte, in den Wäldern und Obstbaugebieten sind Tausende von Nisthöhlen aufgehängt. Des weiteren führt die Bevölkerung eine starke, zum Teil übertriebene Winterfütterung durch, ja, an vielen Orten wird die Fütterung das ganze Jahr über nicht eingestellt. Hinzu kommen noch die besonderen klimatischen Verhältnisse im Maintal, in dem es nur selten einen strengen Winter gibt. So ist es eine Selbstverständlichkeit, daß durch die vielfältigen Einwirkungen von Menschenhand der Lebenslauf besonders unserer Kohl-, Blau- und Sumpfmeyen mehr oder weniger stark bestimmt wird. Auch in den an das Maintal angrenzenden Gebirgen wie Taunus, Vogelsberg, Rhön, Spessart und Odenwald ist eine Beeinflussung durch angewandten Vogelschutz gegeben, da an Wintersportlagern, Wochenendhäuschen, Jagdhütten und Jugendherbergen die Futterstellen selten fehlen. So sind die Meisen durch die günstigen klimatischen Bedingungen und den vom Menschen weitestgehend durchgeführten Vogelschutz zum größten Teil ihrer Lebenssorgen enthoben. Ihre Nahrungssuche wird im Winter durch die Fütterung wesentlich erleichtert, und zur Fortpflanzung stehen ihnen genügend Nisthöhlen zur Verfügung. Wir haben es mit Vögeln zu tun, die nicht mehr in einer natürlichen Umwelt leben und infolgedessen bis zu einem gewissen Grade domestiziert sind. Wenn es sich auch bei unseren Meisen zum großen Teil um Stand- oder Strichvögel handelt, so führt doch ein Teil derselben, trotz der günstigen Umweltbedingungen, größere Wanderungen aus.

Parus m. major L. — Kohlmeise.

Von dieser Art, die in unserem Arbeitsgebiet am stärksten vertreten ist, wurden von 1929 bis Ende 1938 annähernd 4000 Stück beringt. Die von den verschiedenen Mitarbeitern in dem gleichen Zeitraum geätigten Wiederfänge und sonst bekannt gewordenen Wiederfunde betragen 218. Bei diesen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht - Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. Frankfurt am Main](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer W.

Artikel/Article: [Der Kassierer spricht! 9-10](#)